Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **79 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Chers lecteurs,

Quand la loi fédérale sur l'aménagement du territoire est entrée en vigueur, le 1er janvier 1980, elle a suscité de l'espoir jusque chez les ligueurs du Patrimoine national. Allait-elle enfin permettre de maîtriser les problèmes essentiels de notre cadre de vie? Allions-nous devenir économes de notre sol, combattre efficacement l'exploitation abusive de la nature et la construction dispersée? Et devenait-il possible d'influencer favorablement l'aspect de nos villes et villages? Après cinq ans, nous devons nous demander si ces espoirs ont été comblés, si l'entreprise du siècle a tenu ses promesses, et si nous sommes en mesure d'envisager avec confiance l'avenir de nos paysages.
De fait, les premières expériences montrent que l'on a certes réalisé quelque chose, mais que l'essentiel attend encore son heure. Le gaspillage des terrains n'a guère diminué, en sorte que le Département fédéral de la justice et de la police demande «un réexamen approfondi de notre politique de la construction de logements et de l'occupation du sol»; l'application de la loi sur l'aménagement du territoire par les cantons est lente, sans bonne volonté; et l'on sent une lassitude en matière de planification, souvent même un manque évident de détermination lorsqu'il s'agit de prendre en compte, dans la politique de tous les jours, les objectifs de cette planification. Tel est le principal sujet de ce numéro de «Sauvegarde».

La rédaction

Lieber Leser!

Als auf den 1. Januar 1980 das Bundesgesetz über die Raumplanung in Kraft trat, weckte das auch in Heimatschutzkreisen Hoffnungen. Würde es mit ihm gelingen, die zentralen Probleme des Lebensraumes «Schweiz» zu bewältigen? Würden wir dadurch mit unserem Boden haushälterischer umgehen, der Ausbeutung der Natur und der Zersiedelung der Landschaft wirksam begegnen? Und würden wir die Baugestaltung unserer Dörfer und Städte günstig beeinflussen können? Fünf Jahre später müssen wir uns fragen, ob diese hohen Erwartungen erfüllt seien, ob sich die Übung des Jahrhunderts gelohnt habe und ob wir Anlass hätten, zuversichtlich in die Zukunft unserer Landschaft zu blicken.
Nun, die ersten Erfahrungen zeigen, dass sich wohl einiges getan hat, Wesentliches aber noch der Bewährung harrt. Da ist einmal die Tatsache, dass der Bodenverschleiss fast unvermindert anhält, so dass das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement kürzlich verlangen musste, «unsere Wohnbau- und Siedlungspolitik grundlegend zu überdenken.» Da ist aber auch vom harzigen Vollzug des Raumplanungsgesetzes durch die Kantone zu berichten. Und da ist schliesslich eine spürbare Planungsmüdigkeit, ja häufig sogar ein dürftiger Wille festzustellen, Planungsziele überhaupt in die Tagespolitik einfliessen zu lassen. Die heutige «Heimatschutz»-Ausgabe befasst sich damit.

Die Redaktion

Au sommaire

Notre thème principal: L'aménagement du territoire à l'épreuve	1–13
Halte aux démolitions d'églises	15
Industrie et urbanisme	17
Rude empoignade autour de la N8	19
«Offene Schweiz 1991»	20

Page de couverture:
L'agglomération de Zurich à vol d'oiseau.

Aus dem Inhalt

Unser heutiges Schwerpunkt-Thema: Raumplanung auf dem Vollzugsprüfstand	1–13
Sanfter Tourismus – nur ein Schlagwort?	14
Industrielehrpfad Zürcher Oberland	16
Hartes Ringen um die N8	19
«Offene Schweiz 1991»	20

Titelbild:
Die Agglomeration Zürich aus der Vogelschau (Bild Swissair)